©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Diverse Berichte

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Berichte über die Hauptversammlungen.

Bericht

über die Frühjahrsversammlung in Luisenthal
am 7. Juni 1911.

Kurz vor 11 Uhr eröffnete der Vorsitzende, J. Bornmüller, Weimar, die von 52 Mitgliedern und Gästen besuchte Versammlung mit Worten der Freude über die ungewöhnlich starke Beteiligung.

Hierauf verlas der Schriftführer Prof. Hergt, Weimar, die eingegangenen Begrüßungsschreiben von Goldschmidt, Geisa, Frau Hauptmann Köhler, geb. Haußknecht, Frankfurt a. M., Kükenthal, Coburg, Prof. Müller, Salzungen, Dr. Röll, Darmstadt, Max Schulze, Jena, Dr. Torges, Weimar und Zabel, Gotha.

Dann gab der Kassenführer Dr. Hoffmann, Weimar, den Kassenbericht für 1910/11:

Der Bestand am 1. Januar 1910 betrug:			
an Sparkassenguthaben	1319 M.	99 Pf.	
bar	8 „	81 „	1328 M. 80 Pf.
Einnahme:			
Mitgliederbeiträge	510 „	— „	
verkaufte Hefte	18 „	75 „	
sonst.	15 „	— „	
Beitrag des Herrn Prof. Sagorski für Tafeln in Heft XXVI	100 „	— „	
Zinsen der Sparkasse	365 „	82 „	1009 „ 57 „
		zusammen	2338 M. 37 Pf.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Ausgabe:

für Herstellung der Hefte an Alfred Eisenach, Bürgel, 400×8 Tafeln		
Lichtdruck zu Heft XXVI . .	136 „ 70 „	
Mejo & Springer, Leipzig, für Zinkautotypie	6 „ 20 „	
F. Roltsch, hier, für Heft XXVI .	299 „ 10 „	
„ „ „ „ „ XXVII .	203 „ 80 „	
Buchbinder desgl.	35 „ 35 „	
Porto für Versand der Hefte, . .	62 „ 79 „	
Sonstiges Porto	8 „ 80 „	
Inserat	4 „ 70 „	757 M. 44 Pf.
	bleibt Bestand	1580 M. 93 Pf.
	und zwar Sparkassenbuch	1535 M. 81 Pf.
	bar	45 „ 12 „
		ut supra.

Hierauf gab der Schriftführer Prof. Hergt, Weimar, den Jahresbericht für 1910/11 (Eigenbericht).

Seit der vorjährigen Frühjahrsversammlung hat der Verein wieder den Tod von nicht weniger als 5 Mitgliedern zu beklagen. Es starben:

1. unser Ehrenmitglied Frau Hofrat Prof. Haußnecht am 8. Oktober 1910, die bis zum Tode der Botanik und der Schöpfung ihres Mannes, unseres ersten Vorsitzenden Hofrat Prof. Haußknecht, treu geblieben ist. Dies hat sie dadurch betätigt, daß der von ihr gegründeten Stiftung „Herbarium Haußknecht" letztwillig ein Legat von 30000 M. zugefallen ist.
2. August v. Nägelin, Erfurt, Juni 1910,
3. Dr. Kromayer, Weimar, Februar 1911,
4. Marineoberstabsarzt Dr. med. Kuegler, Berlin, 1911,
5. Amtsgerichtsrat Liebald, Bad Kösen, 1911.

Zum ehrenden Andenken an diese verstorbenen Mitglieder erhoben sich alle Anwesenden von ihren Plätzen.

Aus dem Verein ausgeschieden sind ferner:

1. Lehrer Liebold, Gera (Reuß), am 1. Januar 1911, weil er nach Bremen verzogen ist,
2. Kaufmann Müller-Knatz, Frankfurt a. M., jetzt in Cassel,
3. Lehrer Kaiser, Hümpfertshausen.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Diesen 8 Mitgliedern stehen folgende 9 neu aufgenommenen gegenüber. Auf der Frühjahrsversammlung in Elgersburg traten ein:

1. Lehrer Breternitz, Dietharz, 29. Mai 1910,
2. Lehrer Rohr, Elgersburg, 29. Mai 1910.

Ihnen folgten:

3. Hockemayer, Großenbehringen, 1. Oktober 1910,
4. W. Schwarz, Tambach, 1 Oktober 1910,
5. Reg.-Assist. Fr. Meyer, Weimar, 4. Oktober 1910,
6. H. Deegener, Arnstadt, 10. Oktober 1910,
7. Seminarlehrer K. Bernau, Halle a. S., 1. Januar 1911,
8. Fräulein Helene Schäffer, Lehrerin, Weimar, 6. Januar 1911,
9. Schlachthofdirektor Dr. W. Meyer, Weimar, 6. Januar 1911.

Der Verein zählt demnach am heutigen Tage 10 Ehren- und 168 ordentliche Mitglieder, im Ganzen 178.

Vom Verein herausgegeben wurde am 6. August 1910 das Heft XXVI der „Mitteilungen", nachdem, wie bekannt ist, das Heft XXVII bereits am 20. April, also schon vor der vorjährigen Frühjahrsversammlung zur Ausgabe gekommen war.

Der Schriftentausch hat wiederum eine Erweiterung erfahren. Neu hinzugekommen sind:

1. Der botanische Garten in Tiflis:
   „Moniteur du jardin botanique de Tiflis".
2. Botanikai Közlemények, Budapest,
3. Nassauischer Verein für Naturkunde in Wiesbaden:
   „Jahrbuch",
4. Rijks Herbarium in Leiden (Holland):
   „Mededeelingen van's Rijks Herbarium".

Der Verein steht somit mit 65 Gesellschaften und Instituten im Tauschverkehr. Das mag anderen Vereinen gegenüber geringfügig erscheinen, erklärt sich aber daraus, daß unser Verein wesentlich nur mit botanischen Vereinen und Instituten tauscht, weniger mit solchen, die in der Hauptsache andere Zweige der Naturwissenschaften bevorzugen.

Außerdem wird von Vereinswegen gehalten:

Hedwigia, Organ für Kryptogamenkunde,

und aus

Englers Pflanzenreich

wurden käuflich erworben:

Liliaceae und

Asphodeloideae, beide bearbeitet von Berger.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Als Geschenke wurden der Vereinsbibliothek von den Verfassern folgende Werke überwiesen:

1. Das Leben der Tulpe von Edm. Döring, Sondershausen.
2. Über einige Flechtenparasiten aus dem Thüringerwald von Dr. Karl von Keissler, Wien.
3. Illustrierte Flora des Eichsfeldes von Fr. Neureuter. Heiligenstadt.
4. Aufzählung der in der Umgebung Erfurts beobachteten Mikromyceten von Herm. Diedicke, Erfurt.
5. Die Gattung *Plenodomus Preuss* von Herm. Diedicke. Erfurt.
6. Die Gattung *Phomopsis* von Herm. Diedicke. Erfurt.
7. Zur Flechtenflora des Frankenwaldes von Prof. Dr. Bachmann. Plauen i. V.

Den freundlichen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle der Dank des Vereins ausgesprochen.

In der Verwaltung des Schriftführers befinden sich noch die Gelder, die zu dem Zwecke gesammelt sind, dem verdienstvollen Floristen Thüringens, dem Pfarrer Friedr. Christ. Heinrich Schönheit, in oder bei seinem Wohnort Singen einen schlichten Gedenkstein oder eine Gedenktafel zu widmen. Die gesammelten Gelder betragen einschließlich der Zinsen bis 1. Januar 1911 im Ganzen 115,70 M.

In Ausführung eines früheren Beschlusses war Prof. Hergt in Singen gewesen. Einen Gedenkstein auf der Höhe des Singer Berges hält er trotz der schönen Lage, der Einsamkeit wegen und weil er dort leicht beschädigt werden kann, nicht für ratsam. Er empfiehlt eine Tafel am Pfarrhause anzubringen, wenn auch die alte Pfarrei, in der Schönheit lebte, einem Neubau gewichen ist, denn dort lasse sich eine solche gut anbringen und sei da unter steter Aufsicht. Die Erlaubnis hierzu sei allerdings erst noch einzuholen. Übrigens stehe die Pfarrei dicht neben dem Friedhofe, auf dem sich auch das Grab Schönheits befindet.

Alle an der Debatte beteiligten Redner hielten es nach obigen Ausführungen für richtig, eine Gedenktafel am Pfarrhause anzubringen, und demgemäß wurde einstimmig der Beschluß gefaßt:

> „Der Vorstand wird beauftragt, bei der zuständigen Behörde die Erlaubnis zum Anbringen einer Gedenktafel für Fr. Chr. Heinr. Schönheit an der Pfarrei in Singen zu erwirken."

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Prof. Dr. Thomas, Ohrdruf, regt an, daß die Hefte des Vereins schneller herausgegeben werden sollten, da den Vortragenden zuweilen an einem baldigen Erscheinen ihrer Mitteilungen liege. Auch sollten im „Sitzungsbericht" die von den Vortragenden selbst eingereichten Referate als „Eigenberichte" kenntlich gemacht und von denen des Schriftführers unterschieden werden.

Der Vorsitzende J. Bornmüller weist darauf hin, daß unsere Hefte zwanglos sind, eine bestimmte Zeit der Herausgabe also nicht festgelegt werden könne.

Prof. Dr. Schulze, Halle, hält auch zwanglose Hefte für besser. Er beantragt aber im Interesse der schnelleren Abfassung der Sitzungsberichte, daß die Vortragenden ihre Referate innerhalb einer bestimmten Frist einsenden müssen; anderenfalls solle angenommen werden, daß sie auf „Eigenberichte" verzichten.

Die Abstimmung ergibt:

„Eigenberichte sind durch Zusatz dieses Wortes von denen des Schriftführers zu unterscheiden."

„Die Eigenberichte sind bis spätestens 4 Wochen nach der Sitzung einzureichen."

Als Ort der Herbstversammlung wurde Gotha gewählt.

Im wissenschaftlichen Teile sprach zunächst Prof. Dr. Aug. Schulze, Halle: „Über die Wohnstätten einiger Phanerogamenarten (*Salix hastata, Gypsophila repens, Arabis alpina* und *A. petraea*) im Zechstein-Gebiete am Südrande des Harzes und die Bedeutung des dortigen Vorkommens dieser Arten für die Beurteilung der Entwickelungsgeschichte der gegenwärtigen phanerogamen Flora und Pflanzendecke Mitteldeutschlands" (siehe Abhandlung in diesem Hefte S. 1—20). Der Vortrag wurde durch zahlreiche, vom Mittelschullehrer G. Müller, Halle, aufgenommene Photographien der betreffenden Standorte illustriert.

(Eigenbericht). Prof. Dr. Fr. Thomas, Ohrdruf, sprach unter Vorlegung von Objekten, die allermeist aus der Umgebung von Luisenthal und Ohrdruf stammen, „über thüringische *Synchytrien* und *Urophlyctis*-Arten". Einleitend wies er auf die Beschaffenheit der Örtlichkeiten hin, an denen man in der Natur *Synchytrien* am ehesten zu finden erwarten kann, besprach die Organisation, die die Synchytrien mit gleichem Rechte im Tierreich wie bei den Pilzen einzureihen gestattet und erläuterte an Beispielen ihre Entwickelung und besonders die Art und Weise, wie sie sich durch ihre Schwärmsporen ausbreiten. Die große Mehrzahl der auf Pflanzen lebenden Parasiten

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

verbreitet sich bekanntlich auf trockenem Weg, entweder zu Land, also kriechend oder laufend wie z. B. die Gallmilben, die nur ausnahmsweise passiv, zusammen mit den von ihnen bewohnten Pflanzenteilen, verweht (vergl. Nalepa in Marcellia 9 1910, 105) oder verschwemmt werden, — oder durch die Luft, also fliegend, wie die meisten Insekten und Pilzsporen. Im Gegensatz hierzu sind die *Synchytrien* auf den nassen Weg angewiesen: sie verbreiten sich schwimmend durch das Wasser. Ihnen ähnlich verhalten sich die Anguillulen, die schwimmend oder auf benetzter Pflanzenoberfläche oder nassen Erdteilchen fortgleitend ihren Weg suchen wie z. B. die Erzeuger der bei uns nicht seltenen Blattgalle von *Cirsium* (vergl. diese Mitteilungen N. F. 9, 1896, 52). Der Vortragende sprach dann über die, aus solcher Art der Verbreitung zu erklärenden Stellungen der Gallen am Pflanzenindividuum. Für das unweit Luisenthal vormals gefundene *Synchytrium pilificum Thomas* hat er schon 1883 (Berichte d. Deutsch. Botan. Ges. 1, 497) das zuweilen auf die Nerven der Blattoberseite beschränkte Vorkommen der kleinen Gallen dahin gedeutet, daß die vertieft liegenden Nerven der benetzten Blattfläche den Schwärmsporen als Schwimmkanäle dienen. Er erläuterte und begründete alsdann an vorgelegten Exemplaren die Stellung (Verteilung) der Gallen von *Urophlyctis hemisphaerica Speg.* auf *Carum carvi* (siehe Originalmitteilung in diesem Heft S. 20).

Derselbe demonstrierte ferner die Wirkungen des Frostes vom 21. Mai d. J. an *Athyrium filix femina* und die häufig mit Frostwirkung verwechselten Minen von Orchestes (Rhynchaenus) fagi an *Fagus silvatica*, die er heuer am 14. Mai im Forstort Aschburg bei Eisenach sehr zahlreich fand. Er wies auf den großen Schaden hin, den nach dem Bericht des Oberförsters Fickert (cf. Altum, Forstzoologie III, 1, Berlin 1881 S. 218—219) in Jahren besonderer Häufigkeit dieser Minen (wie es auf Rügen das Jahr 1875 war) der ausgebildete kleine Rüsselkäfer durch seinen Fraß nicht nur an den Buchenfrüchten, sondern auch an Kirschen, Beerenfrüchten, Blumenkohl usw. bringen soll. Daß auf diese Weise die Nachbarschaft der Buche zu einer nahezu völligen Vernichtung der Kirschenernte führen könne, ist eine Beobachtung, deren Nachprüfung wohl angezeigt sein möchte.

Danach legte er die sehr gefährliche Schädigung der Abies Nordmanniana durch Dreyfusia Nüsslini C. B. vor, welche ihm durch Herrn A. Fritsch in Großtabarz kürzlich mit dem Ersuchen um Bestimmung des Urhebers gesandt worden war. Die-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

selbe Schädigung ist in Deutschland schon vielfach beobachtet, aber aus Thüringen bisher wohl nicht bekannt gegeben worden. Durch das Saugen der Läuse bleiben die Nadeln der Maitriebe kurz, krümmen sich nach unten, fallen dann ab, und von den Zweigspitzen her stirbt der Baum allmählich ab. Der Urheber ist die genannte, bei uns auf *Abies pectinata* heimische Afterblattlaus, deren spezifische Unterscheidung von Chermes piceae Ratzbg. (die jetzt Dreyfusia piceae [Ratzbg.] C. B. heißen muß) erst die neueren Forschungen des um die genauere Kenntnis der Chermiden hochverdienten Dr. C. Börner gelehrt haben. Er beschrieb die somatischen Unterschiede beider Arten im Zoologischen Anzeiger **33**, 1908, S. 737 ff. und fand 1909 (Mitteilungen der Kaiserl. Biolog. Anstalt für Land- und Forstwirtschaft, Heft **10**, 1910, S. 26), „daß D. piceae ausschließlich auf der Rinde des Stammes und älterer Zweige schmarotzt, daß sie nicht wie ihre Schwesterart D. Nüßlini auch die Maitriebe besiedelt und deformiert." Eine orientierende Übersicht über die neuere Systematik der Chermiden gab Börner in denselben Mitteil. d. K. Biol. Anstalt, Heft **8**, 1909, S. 50 ff., wo auch S. 52 die Gattungsunterschiede zwischen Dreyfusia und Chermes zu finden sind. Die Hinweise auf diese Literatur dankt der Vortragende dem Direktor der Kaiserl. Biolog. Anstalt, Herrn Geh. Regierungsrat Prof. Dr. J. Behrens in Dahlem.

Dann brachte der Vortragende der Versammlung brieflliche Grüße des Herrn Prof. Dr. B. Schaefer in Cassel, der zugleich zur Verteilung bestimmtes frisches Material von *Geranium nodosum* eingesandt hatte, jener bei Wilhelmshöhe vorkommenden (vermutlich nur eingebürgerten) südeuropäischen Art [vergleiche diese Mitteilungen Heft **25**, 69 und **27**, 39].

Eine Anfrage des Vortragenden betreffend das angebliche Vorkommen von *Eriophorum alpinum* auf den Mooren am Schneekopf und Beerberg beantwortete der Vorsitzende dahin, daß Belegexemplare hierfür nicht vorhanden seien und die Angaben von Ilse u. a. wohl auf eine Verwechselung mit *Scirpus caespitosus* hinausliefen.

Derselbe Vortragende brachte die nur sehr beschränkte Verbreitung des Namens „Silberblüte" für *Syringa vulgaris* in Thüringen zur Sprache.

Zuletzt verteilte der Vortragende an solche Mitglieder, welche nicht im Herzogtum S.-Gotha wohnen, Abdrücke seiner Beschreibung der etwa eine halbe Stunde vom Versammlungsort stehenden alten

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Tanne bei Friedrichsanfang („Aus d. cob.-goth. Landen. Heimatblätter" Heft 7. 1910. mit Tafel).

(Eigenbericht). Prof. Hergt, Weimar, legte eine auffallende ringförmige Verbänderung von *Taraxacum officinale Wigg.* vor; der Schaft ist eine vollständige doppelwandige Röhre, das Körbchen dementsprechend ringförmig. In gleicher Weise zeigte er eine Pelorie von *Viola silvestris Lmk.*: der Blütenstiel ist gerade, ohne die hakenförmige Biegung, die Blumenblätter zeigen noch die normale Stellung an, infolge des Wegfalles der Krümmung des Blütenstiels aber in umgekehrter Lage, und alle 5 sind kurz gespornt.

Krahmer, Arnstadt, legte *Senecio vernalis W. K.* und andere Pflanzen seines heimischen Florengebietes vor.

(Eigenbericht). Pfarrer Schneider, Stutzhaus, legte vor und besprach *Vaccaria segetalis (Neck.) Grck.* vereinzelt von ihm im Sommer 1910 am Bahndamm zwischen Bischleben und Erfurt gefunden und zwar in der Form *grandiflora (Fisch.) Boiss.*

Lappula deflexa Garke, in einigen Exemplaren im Herbst 1910 auf dem Wege, welcher auf dem rechten Ohraufer von Luisenthal nach Ohrdruf führt, auf Kiesboden; Georges in seiner Flora des Herzogtums Gotha erwähnt nur *Echinospermum Lappula Lehm.* = *Lappula Myosotis Moench*, dagegen *Lappula deflexa* nicht.

Matricaria discoidea DC. im August 1910 von der zur Ohrdrufer Porzellanfabrik gehörigen Massenmühle hinter Forsthaus Langenburg in Menge.

Ferner legte der Vorsitzende 3 anormale Bildungen vor: Ein Exemplar von *Aethusa Cynapium L.*, dessen Dolden bis auf wenige Blüten zu Laubblättern umgebildet waren. Ein Exemplar von *Plantago major L.* Von den 7 Blütenstielen dieser Pflanze zeigten 3 Bildungen von Hochblättern unter den untersten Blüten. Diese wie die vorhergehende Pflanze wuchsen im Sommer 1910 im Gemüsegarten des Unterzeichneten in Stutzhaus. Einen außergewöhnlichen durch Bänderung verbreiterten Blütenstengel von *Cyclamen*. In der Höhe von 1 cm über der Knolle zweigen sich von diesem Stengel 2 Blätter ab, die etwa gegenständig stehen, darüber in der Höhe von 11 cm über der Knolle zweigen sich zwei einfache Blüten ab, ebenfalls gegenständig stehend, während der in der Mitte zwischen diesen beiden Blütenstengeln weiterstrebende Stengel noch eine Zwillingsblüte trägt. Dieser Stengel bildete sich an einem im Besitz des Vortragenden befindlichen aus einer Friedrichrodaer Gärtnerei stammenden Zimmer-*Cyclamen*.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

J. Bornmüller, Weimar, legte die ersten Nummern der von M. Reineck von neuem ins Leben gerufenen „Deutschen Botanischen Monatsschrift" vor.

Dann besprach und verteilte derselbe frisches von Zabel, Gotha, im Garten kultiviertes und eingesendetes Material von *Lonicera nigra* × *Xylosteum*, das ursprünglich aus der Nähe von Luisenthal stammt.

Schließlich berichtete J. Bornmüller, Weimar, in kurzen Umrissen über seine im Mai dieses Jahres gemeinschaftlich mit Mitglied G. Kükenthal, Coburg, unternommene Reise nach Dalmatien, die speziell die Insel Lesina, ferner Ragusa, Cattaro und die Quarnero-Insel Lussin zum Ziel hatte. Nur besonders bemerkenswerte Raritäten, kritische Arten und einige charakteristische Typen dieses Florengebietes, das Vortragender schon einmal — und zwar i. J. 1886 auf mehrere Monate — botanisch bereist hatte, wurden vorgelegt. Wir nehmen hier (Eigenbericht) nur von folgenden in Visiani fl. Dalm. nicht verzeichneten Standorts-Angaben Kenntnis: *Ficaria calthifolia Rchb. var. nudicaulis Kern.* (pt. spec.): Lesina, zwischen Cittavecchia und Brusje. — *Rhamnus rupestris Scop.*: Lesina, bei Cittavecchia. — *Trifolium suffocatum L.* und *Astragalus sesameus L.*: Lesina, bei Lesina. — *Vicia grandiflora Scop. f. polychroma Beck*: bei Cattaro. — *Sorbus domestica L.*: Lesina, Cittavecchia. — *Scandix australis L.*: Lesina, am Fort Napoléon. — *Cruciamella latifolia L.* (syn. *C. monspeliaca L.!*): Lesina. — *Phagnalon annoticum Rouy* (vid. Rouy!): bei Ragusa (im Herbar Haußknecht liegt diese leicht kenntliche Unterart des *Ph. rupestre (L.) DC.* auch aus Venetien vor). — *Leontodon asper (W. K.) Rchb.*: Cattaro, am Kastell. — *Crepis rubra L.*: Lesina, Cittavecchia. — *Myosotis hispida Schldl. var. grandiflora Boiss.*: Cattaro, Mauern, Felsen, häufig. — *M. hispida Schldl. var. gracillima (Losc.) Haussknecht* in Symb. ad fl. Graec. p. 158: Cattaro. — *Orobanche minor L.* auf *Inula candida L.* schmarotzend: Ragusa, Weg nach den Brenotal. — *Parietaria lusitanica L.*: Lesina. — **Orchis laxiflora × picta Kükenthal (hybr. nov.)**: Cattaro, in der Umgebung der Stadt mehrfach in verschiedenen Formen, bald mehr zu dieser bald jener der Eltern neigend. — *Ophrys Bertolonii Mor.*, in einer abnormen Form mit **3 Lippen** (an einer Blüte): auf Trümmerhaufen des Amphitheater in Pola. — *Ophrys atrata* × *Bertolonii (O. lyrata Fleischm.* ex autore): ebenda. — *Ophrys cornuta Stev.*: bei Cattaro (selten) und auf Lesina (häufig) in einer Abnormität mit (an einer Blüte) **2 Labellen.** — *Serapias cordigera L.*:

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Lesina, am Cap Pellegrino (selten) zusammen mit *Orchis quadripunctata Cyr.* (auf Lesina gemein), *Aceras anthropophora (L.) R. Br.*, und *Anacamptis pyramidalis Rich. β. brachystachys Boiss.* (auf Lesina nicht selten, auch bei Brusje, stets auf sehr trockenem Boden. — *Carex Halleriana Asso f. pedunculata Kük.*; Cattaro. — *Carex glauca Murr. var. arrecta Drejer f. leiocarpa (Willk.)*; Lesina und Lussin. — *Carex illegitima Ces.* (vergl. Kükenthal in Ungar. bot. Blätter [Degen] 1911 no. 11—12): Lesina, tiefschattige Macchien *(Arbutus)* bei Cap Pellegrino und Wald nordwestl. von Brusje, meist im Verein mit *C. distachia Desf.* — *Aira capillaris Host:* Cattaro, Eichenwälder bei Perzagno. — *Vulpia dertonensis (All.) Gola:* ebenda. — *Bromus macrostachys Desf.:* Lussin, bei Lussinpiccolo, ziemlich häufig. Ascherson (Syn. II, 1 p. 626) und auch Fritsch (Exk. Fl. v. Oesterr., Aufl. 2, S. 76) stellen das Vorkommen dieser Art im Küstenland als zweifelhaft hin. Nach brieff. Mitteilung Hackels ist aber *B. macrostachys Desf.* schon von Freyn auf Lussin gesammelt und als solche erkannt worden; auch Herr Prof. Fritsch teilt mir mit, daß er die Art (durch Haračic) von der Insel Lussin besitze. — *Bromus erectus Huds. subsp. australis (Griseb. pro var.) Hackel f. microtrichus Borb. (= var. australis Griseb.* sensu strict.) (determ. Hackel; Karstabhänge bei Triest, Lussinpiccolo, Lapad bei Ragusa[1]). —

[1] „*B. erectus var. microtrichus Borb.*" wird von Ascherson (Syn. II. 1 p. 580) als eine Varietät der Unterart *B. condensatus (Hackel) Aschers.* aufgefaßt und wird aus dem Küstenland und Istrien, sowie Kroatien angegeben. Ich sammelte sie aber auch in Südtirol bei Riva und bei Torbole (1905). — *B. erectus Huds. subsp. australis (Griseb.) Hackel var. condensatus Hackel* in litt. = *B. condensatus Hackel* olim in ÖBZ. 1879, p. 209 = *B. erectus Huds. subsp. B. condensatus Aschers.* Syn. II, 1, 580) sammelte ich dagegen bei Lugano (3. VI. 1895), Riva (3. VI. 1905), Torbole (15. IV. 1905), Arco (5. VI. 1905) und Haußknecht bei Gargnano (4. V. 1901) (det. Hackel).

Herr Prof. Hackel, welchem ich eine kleine Auswahl südlicher Formen zur Revision übersandt, teilt mir (31. VII. 1911) darüber mit: „Ich muß gestehen, daß ich zur Frage der Benennung dieser so mannigfaltigen Formen noch zu keiner abschließenden Ansicht gekommen bin, sondern immer mehr erkenne, wie innig diese Formen in einander greifen, wie die Merkmals-Kombinationen stets zahlreicher sind als in den Büchern steht, so daß es schwer ist, zu entscheiden, wo man mit dem Spezialisieren und Benennen aufhören soll. Auch sind die unterscheidenden Merkmale sehr schwer scharf zu fassen; es sind meist nur Quantitäts- und graduelle Merkmale. Ich glaube nun, daß man von *B. erectus subsp.-eu-erectus* die Grisebach'sche Varietät *australis* als Subspecies absondern soll (Blätter schmal, eingerollt, Ährchen kleiner als bei *eu-erectus*) und ihr als Varietäten unterordnen soll: *var. microtrichus (Borb.: var. australis* sens. strict.)

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Bromus erectus Huds. subsp. eu-erectus Asch. et Gr. var. villosus Kunth; Lussin. — *Bromus erectus Huds. subsp. eu-erectus Asch. et Gr. var. Borbasii Hackel*; Cattaro, fels. Abhänge (Scheiden kahl) — *Bromus erectus Huds. subsp. eu-erectus Asch. et Gr. var. Stabianus Guadagno* (in Bull. Ort. bot. Nap. t- III. p. 11; 1911); Cattaro, am Weg nach Njegusch und (leg. Kükenthal) Lapad bei Ragusa (mit reich behaarten Scheiden aber kahlen Spreiten (det. Hackel).[1]) — *Festuca ovina L. var. saxatilis (Schur) Hackel* (determ. cl. Hackel); Cattaro, am Weg nach Njegusch. — *Festuca pumila Vill.;* Cattaro, an Felsen und Mauern, häufig am Kastell. — *Poa trivialis L. var. multiflora Rchb.*; Lussin, bei Lussingrande. Diese von Ascherson (Syn. II, 1 p. 427) als „sehr selten" bezeichnete Form ist wohl auch hier auf Lussin nur als eingeschleppt zu betrachten, fehlt ja auch typische *P. trivialis L.* nach Angabe dieses Autors im Mittelmeergebiet. — *Anogramme (Gymnogramme) leptophylla (L.) Lk.;* Lesina, bei Cittavecchia, mit *Nephrodium pallidum Bory.* Ebenda, ungemein häufig bis auf die Kammhöhe des Gebirges (in der Richtung nach Brusje [= Brusna], also auch auf den westlichen Lehnen) *Cheilanthes Persica (Bory) Mett.*, während die ebenfalls von Lesina längst bekannte *Cheilanthes fragrans (L.) Webb. et Berth.* nur bei Stadt Lesina spärlich anzutreffen war. (Auch bei Ragusa und Cattaro [am Aufstieg nach Njegusch] ist letztgenannte Art die weithäufigere, z. B. gemein im Omblatal, besonders bei der Bahnstation Rjeka). — *Scolopendrium hybridum Milde;* Lussin. Bei „Bocca falsa", wo nach Haračić diese Art (keinesfalls Unterart von *S. Hemionitis Lag.!* vergl. Aschers. Syn. I, 52) sehr häufig sein soll, nur in wenigen Individuen

und *var. condensatus Hackel.* — Ich hatte ursprünglich bei der Unterscheidung des *condensatus* besonderes Gewicht auf die dichtere Rispe gelegt, finde aber nun, daß dieses Merkmal individuell war und auch nicht an allen Bozener Exemplaren so ausgebildet ist wie an den typischen. Auch kommen bei Bozen Exemplare mit halbflachen Blättern vor; es sind also alle Merkmale + gleitend. Die Übergänge von *condensatus* zu *australis microtrichus* scheinen ziemlich häufig zu sein." (Bornmüller.)

[1]) Hackel (briefl.) bemerkt hinzu: „Das gleichzeitige Vorkommen bei Cattaro von sehr ähnlichen Pflanzen mit kahlen und behaarten Scheiden spricht für die schwache Begrenzung von *var. Borbasii* und *var. Stabianus.*" Obengenannte Form mit weich behaarten Scheiden und kahlen Spreiten nähere sich dem *B. erectus var. caprinus Hackel* (der aber auch weichhaarige Spreiten besitzt) und sei in der Umgebung von Neapel sehr verbreitet, so z. B. auf Capri, wo aber immer nur (was auch Guadagno und Briquet versichern) *var. Stabianus* zu finden sei, während er (Hackel) doch mehrere Tage vergeblich alles nach den Kerner'schen *caprinus* abgesucht habe.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

auffindbar und hier wohl ausgerottet; dagegen sehr üppige Exemplare (dichte Rasen), wenn schon sehr vereinzelt, am Osthang des Velopin (bei Lussinpiccolo); bereits ziemlich selten in Val d'arche, am Wege nach Lussingrande. Nach Mitteilung Herrn Geheimrats Prof. A. Engler ist diese Art auch auf der Insel Arbe an Mauern ziemlich häufig.

Zum Schluß der Versammlung konnte der Vorsitzende 5 Herrn und 1 Dame, die sich zum Eintritt in den Verein gemeldet hatten, als neue Mitglieder begrüßen:

1. G. Müller, Mittelschullehrer, Halle a. S.,
2. A. Hildebrandt, Engelsbach b. Friedrichroda,
3. E. Lux, Lehrer, Ohrdruf,
4. E. Veit, Lehrer, Crawinkel,
5. Frau Minna Maelzer, Luisenthal,
6. Wilh. Weingart, Georgenthal i. Thür.

An die Versammlung schloß sich ein gemeinsames Mittagsessen an, an dem 33 Personen teilnahmen.

Am Nachmittage folgte eine gemeinsame Exkursion in das Hunach-Moor unter der ortskundigen Führung der Herren Pfarrer Schneider, Stutzhaus, und Prof. Dr. Thomas, Ohrdruf. An charakteristischen Pflanzen wurden folgende gefunden: *Viola canina L., Drosera rotundifolia L., Comarum palustre L., Scorzonera humilis L., Vaccinium Oxycoccos L., Menyanthes trifoliata L., Pinguicula vulgaris L., Trientalis europaea L., Salix repens L., Iris sibirica L., Carex Daralliana L., C. pilulifera L., C. umbrosa Host.* und *Nardus stricta L.* — Ferner fand sich *Dothidella thoracella (Rustr.) Sacc.* auf *Sedum maximum Sut.* Hergt.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Bericht

über die Herbsthauptversammlung in Gotha

am 18. Oktober 1911.

Um 11 Uhr eröffnete der Vorsitzende J. Bornmüller die Versammlung mit kurzer Begrüßung und mit Dankesworten an die Gothaer Herren, die die Vorbereitungen übernommen hatten.

Begrüßungsschreiben sind eingegangen von Bernau, Halle a. S., Goldschmidt, Geisa, Frl. Kemlein, Weimar, Frau Hauptmann Köhler, Frankfurt a. M., Rosenstock, Gotha, M. Schulze, Jena und Dr. Torges, Weimar.

Prof. Dr. Aug. Schulze, Halle, sprach „Über das Vorkommen von *Carex secalina Wahlenbg.* im Saaleflorenbezirke" (S. in diesem Heft Abhandlung S. 36).

Derselbe berichtet ferner „Über das Vorkommen von *Teucrium montanum* im centralthüringischen Keuperbecken" (S. in diesem Heft Abhandlung S. 37).

Derselbe sprach weiter unter Vorzeigen des Materials „Über zweizeilige Gersten mit monströsen Deckspelzen". Die herumgegebenen Belegexemplare überwies Vortragender dem Herbarium Haußknecht. (S. in diesem Heft Abhandlung S. 39).

Weingart, Georgenthal, legte Photographien der Gattung *Cereus* vor; die in Mexiko von Purpus aufgenommenen Bilder gaben in charakteristischer Weise den Typus der dortigen Vegetation wieder.

Janzen, Eisenach, legte Geheebs Hauptwerk, seine „Bryologia atlantica" vor, die Laubmoose der atlantischen Inseln. Auch reichte er eins der mit wunderbarem Geschick und ästhetischem Gefühl zusammengesetzten Moosbilder Geheebs herum.

Prof. Dr. Bruchmann, Gotha, demonstrierte Prothallien verschiedener Farne, von *Botrychium Lunaria Sw.*, *Ophioglossum vulgatum L.*, *Lycopodium annotinum L.*, *complanatum L.*, *Selago L.* und *clavatum L.*, von ihm selbst gesammelt und präpariert.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

(Eigenbericht.) Bornmüller gab eine kurze Schilderung seiner im Frühsommer 1910 nach Syrien unternommenen Reise. Das vorgelegte reiche Material — eine kleine Auslese der charakteristischen Gewächse seiner sehr umfangreichen und an kritischen Arten sehr wertvollen Ausbeute — entstammte meist dem Antilibanon, und jenen von B. auf seiner früheren syrischen Reise (i. J. 1897) nicht besuchten Hochgebirgsgipfeln der südlicheren und der nördlichsten (höchsten) Ketten des Libanon. Nicht nur ganz hervorragende Seltenheiten aufzufinden, sondern auch einige neue Arten zu entdecken, war B. auch auf dieser, drei Monate währenden, teilweise für ihn (und seine ihn begleitende Frau) nicht gefahrlosen, aber mit Glück durchgeführten Exkursion beschieden. Von besonderen Seltenheiten erwähnen wir hier nur einiges: *Orchis Comperiana Stev. (Comperia taurica C. Koch;* aus dem Cedernwald oberhalb Ehden; neu für die Flora von Syrien-Palästina), *Nasturtium macrocarpum Boiss.* (bei Ain-Zahalta im südl. Libanon, in trocknen Pinienwäldern), *Areraria tremula Boiss.* (bisher nur aus Cilicien und vom Mons Cassius bekannt). *Onobrychis hemicycla Boiss.* (sehr häufig am Fuß des Antilibanon, oberhalb Baalbek). **Astragalus baalbekensis Bornm. (sp. n.),** *Trifolium tomentosum L. (var. nov.)* **chthonocephalum Bornm.** (sämtliche Blütenköpfchen am Wurzelhals geknäult, Pflanze fast stengellos). *Lotus Haussknechtii Boiss., Habrosia spinulifolia (Scr.) Boiss.* (Coelesyrien). **Anthemis syriaca Bornm. (sp. n.)** *Autrania pulchella C. Winkler* (Gipfel des Dahr el-Khodib, bei 3000 m, zusammen mit einem Schwarm anderer seltenster Endemismen dieser Lokalität), *Onosma caerulescens Boiss.* (bei Baalbek, farbenprächtige seltene Art). *Hyoscyamus* **spec. nov.** (Antilibanon bei Baalbek.) *Brunella orientalis Bornm.* (Libanon, bei Bhamdûn und Ain-Zahalta; von B. bereits i. J. 1897 bei Brummana entdeckt). *Weingaertneria dechampsioides Bornm.* (Verh. Zool. bot. Ges. Wien: 1898; syn. *Corynephorus laxus Murbek,* 1900), letztere zahlreich in sterilen Pinienwäldern bei Ain-Zahalta im südlichen Libanon. Auch einige Seltenheiten, die B. auf der Hinreise während eines eintägigen Aufenthaltes in Constantinopel, der für einen Ausflug in die waldigen Abhänge des Bosporus asiatischer Seite ausgenutzt wurde, einheimste, seien hier erwähnt, so *Celsia bugulifolia (Lam.) Jaub. et Spach. Viola Sieheana W. Becker* (hier in Menge und sicher auch im Walde von Belgrad, also auf europäischer Seite des Bosporus, vorhanden) *Lavandula cariensis Boiss.* (ebenfalls auch auf europäischem Boden zu erwarten), und *Orobanche (Phelipaea) nana Noë* (sehr häufig).

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

(Eigenbericht.) Krahmer, Arnstadt, verteilte zunächst einige nicht häufig vorkommende Pflanzen: *Helminthia echioides Gaertn.*, auf Kleefeldern an verschiedenen Orten, unbeständig. *Centaurea solstitialis L.*, ebendaselbst und meist mit voriger zusammen; bei der Wachsenburg, auf der Alteburg, auf dem Dornheimer Berge und am Bahndamme bei der Nordstraße. *Peucedanum alsaticum L.* bei Haarhausen und der Wachsenburg. *Thlaspi montanum L.*, hinter dem Jungfernsprunge (Wüster Berg) durch Geh. Schulrat Fritsch hier wieder aufgefunden, April 1911. *Pleurospermum austriacum Hoffm.*, im Espenfelder Walde und an der Wasserleite zwischen jungem Buschwerke. *Aster Linosyris Bernh.*, auf dem Haarhäuser Weinberge in großer Menge. *Nigella arvensis L.*, auf dem Haarhäuser Geißberge zwischen Roggen. *Podospermum laciniatum Bisch.*, Alteburg, Jonastal, Weinberg, Haarhausen. *Crepis succisifolia Tausch*, im Espenfelder Walde auf einem Schlage in großer Menge und in sehr kräftigen Formen. *Asperula arvensis L.*, zwischen Einkorn an der Ebanotte bei Espenfeld. *Euphrasia lutea L.*, auf dem Haarhäuser Weinberge. *Linaria striata DC.*, vor vielen Jahren mit Kleesamen eingeschleppt — jetzt durch Kartoffelbau daselbst vernichtet. *Senecio spathulifolius DC.*, im Espenfelder Wäldchen. *Coronilla montana Scop.* und *vaginalis Lmk.*, an sonnigen Kalkhängen und Wegerändern, Jonastal, Wasserleite, Reinsberg. Neu für die Arnst. Flora aufgefunden wurde *Potentilla norwegica L.* durch Lehrer Wernicke in einem Straßengraben Gräfenrodas. — Weiter teilte derselbe mit, daß die Flechten Thüringens bisher noch wenig durchforscht waren. Es ist darum sehr erfreulich, daß dies nun durch den früheren Arnstädter Augenarzt Dr. G. Lettau, jetzt in Lörrach a. Rh., geschehen ist. Er hat die nahe und ferne Umgebung Arnstadts sowie die interessanten und ergiebigen Stellen des Thür. W. durchsucht. Darunter sind verschiedene bis jetzt unbeschriebene Arten und Formen. Die ganze Arbeit erscheint in einem der nächsten Hefte der Hedwigia. Dr. Lettau hat sich erboten, für Arnstadt noch eine besondere Zusammenstellung zu machen. Außerdem ist er bereit, und das ist besonders mit Dank hervorzuheben, Bestimmungen und Hilfeleistung bei nachträglichen Funden zu übernehmen, um diese vielleicht in einem späteren Anhange zu verwerten. Wer also seine Gegend nach Flechten durchsucht und bei der Bestimmung auf Hindernisse stößt, wende sich an den oben genannten Herren und Mitglied unseres Vereins, in der üblichen Weise, daß 2 gleiche Arten mit derselben Nummer versehen werden, wovon man 1 Stück einsendet

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

und eines als Beleg zurückbehält. Möglichst ausgeprägte und vollständige Stücke sind vorzuziehen.

Im geschäftlichen Teile nahm zunächst der erste Schriftführer Prof. Hergt das Wort. Er teilte mit, daß dem Vereine von der zuständigen Kirchenbehörde die Erlaubnis zum Anbringen einer Gedächtnistafel am Pfarrhause in Singen erteilt worden sei.

Hierauf wurde der Text für die Inschrift auf der Tafel festgelegt. Die Entscheidung dagegen, ob eine Tafel von Marmor oder Metall zu wählen sei, wurde, da eine Einigung nicht zu erzielen war und namentlich auch die Kostenfrage hierbei berücksichtigt werden muß, dem Vorstande anheim gegeben; dieser soll auf Grund beigezogener Kostenanschläge selbständig entscheiden.

Als Ort der nächsten Frühjahrsversammlung, gelegentlich deren die Enthüllung der dem Pfarrer Schönheit gewidmeten Gedächtnistafel stattfinden soll, wurde Singen gewählt. Zum Redner bei der Gedächtnisfeier selbst wurde Prof. Hergt bestimmt, der aber nur unter dem Vorbehalte annahm, daß kein geeigneterer Redner gefunden werde, namentlich ein Herr, der Schönheit vielleicht noch selbst gekannt hat.

Hierauf legte der Vorsitzende J. Bornmüller, da die Wahlperiode des Vorstandes abgelaufen war, im Namen aller Vorstandsmitglieder die Ämter nieder.

Auf Antrag des Prof. Dr. Thomas, Ohrdruf, wurde der Gesamtvorstand durch Akklamation wiedergewählt.

Nachdem der Vorsitzende noch Herrn Rektor Mende, Tambach (Hzgt. Gotha), als neues Mitglied begrüßt hatte, schloß er die Versammlung.

Ein gemeinschaftliches Essen hielt die Anwesenden noch länger vereinigt. Für den Nachmittag war ein gemeinsamer Spaziergang nach den Anlagen des „Aquarium" verabredet. Hergt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: NF_29

Autor(en)/Author(s): Hergt Bernhard Julius Eduard

Artikel/Article: Diverse Berichte 54-69